

10.06.2014 Frauenau - Rinchnach - Burgruine Weißenstein (Bustour)

👁 ZUGRIFFE: 3213

Wetter: sonnig, sehr warm, nachmittags Gewitter

Teilnehmer: 51 Personen

Organisation: Ida und Günther Spaeth

Gegen 07:25 Uhr fuhren wir auf der A3 bis Deggendorf, dann über die landschaftliche sehr schöne Ruselstraße Richtung Frauenau und kamen um 09:30 Uhr im Langlaufzentrum Oberlüftenegg an. Auf schattigen Waldwegen ging es angenehm bis zu unserer ersten Buseinstiegmöglichkeit nach Zimmerau.





Aber da fühlte sich noch keiner richtig gefordert. Das änderte sich aber schnell. Die nächste Teilstrecke ging übers freie Feld und die Sonne brannte um die Mittagszeit gnadenlos auf die Gruppe.



O - Ton Heinz (Weiß): "Bei den Spaeths wird man immer nass", und so kamen wir ordentlich durchgeschwitzt gegen 11:30 Uhr nach Rinchnach zur Mittagspause.



Frischgestärkt besichtigten die meisten die sehenswerte Barockkirche von Rinchnach und dann sollte es weitergehen nach Burg Weißenstein.

Von den 51 Wanderern blieben noch 21 Eiserne übrig, die den Weg übers freie Feld und bergauf nach Weißenstein wagen wollten. Der Rest bevorzugte den Bus. Schon beim Verlassen von Rinchnach türmten sich vor uns riesige weiße Quellwolken auf und im Rücken zog eine ziemlich schwarze Wolkenwand auf uns zu.



Ida forcierte das Tempo, und so kamen wir ziemlich erhitzt an einer Kapelle mit erfrischendem Brunnen an.



Langes Luftholen war dort nicht möglich, denn schon eilte Ida weiter mit dem Gewitter im Genick, zum Glück in die verkehrte Richtung. In Zapfenried standen wir vor einem Wegweiser "4km nach Weißenstein", nur zeigte dieser in die Richtung, aus der wir gerade gekommen sind.

Oh je, und die ersten riesengroßen Tropfen fielen auch schon vom Himmel. Ein kurzes "Stoßgebet" über Telefon: "Sergej hilf" wurde erhört, und unser Bus war in 10 Minuten da und brachte uns sicher und trocken nach Weißenstein.



Um 15:30 Uhr hatten auch die 21 Edelweißer noch die Gelegenheit die Ruine, das Fressende Haus und den gläsernen Wald zu besichtigen. Dann ging's zur verdienten Schlusseinkkehr zum "Singenden Musikantenwirt".

Gegen 20:00 Uhr waren alle wohlbehalten wieder in Regensburg.